

Tage der Akademie 2023 der
DEUTSCHEN AKADEMIE FÜR FERNSEHEN
vom 1.-2. Dezember 2023



Grußwort Michael Brandner



© Stefan Klüter

Liebe Kolleg*innen,
wer hätte ernsthaft vermutet, dass unsere Branche Intelligenz mal als Bedrohung empfinden würde. Doch nun ist sie da und auch noch künstlich. Da wird der gesamte Input des Computerzeitalters, diese Melange aus Fakten, Halbwissen und Spekulation, zur Grundlage für die Selbstständigkeit digitaler Prozesse und damit gefühlt zum Monster, das uns überflüssig macht. Was davon gerechtfertigt ist, wird sich bald herausstellen.

Die Kreativen in Hollywood treten in Streik, weil sie gut organisiert sind und Europa schaut erst einmal zu, was dabei herauskommt. Was man so macht, wenn man sich ohne echte Lobby nicht lächerlich machen will. Dabei bietet doch jede Bedrohung die Chance, sich in einem Boot zu fühlen und es endlich einmal mit konkreter Zusammenarbeit zu versuchen.

Persönlichkeits- und Verwertungsrechte, eine ohnehin schon reichlich zerschossene Festung, sind jetzt der

einzigem Ansatz, um aus Horror-Visionen Verhandlungsgrundlagen zu machen. Nur muss man dazu alle an einem Tisch haben, um ernst genommen zu werden. Wenn wieder jeder für sich ein bisschen herausholen will, verlieren alle gewaltig. Das hat die Vergangenheit gerade unsere Branche gelehrt.

Wir haben es in dieser Hinsicht mit Playern zu tun, gegen die wir schon in so vielen Bereichen machtlos aussehen. Die Gier ist zweifellos ein guter Motor und Aktien bluten nicht. Aber da hilft vielleicht Brechts Grundsatz, „Wer etwas wagt, kann verlieren, wer nichts wagt, hat schon verloren.“

Jedenfalls laufen viele mit einer Angst im Kopf herum, die eher von Vermutungen gespeist wird, als von Konsequenzen einer Gegenwehr. Auf eine Unterstützung durch Politiker – an dieser Stelle vermissen wir Frau Professor Grütters sehr – sollten wir nicht rechnen. Somit sollte klar sein, dass der alte Grundsatz der Selbsthilfe die einzige Chance darstellt.

Als Präsident der Akademie appelliere ich an alle Verbände, sich umgehend zusammenzuschließen, um gesetzliche Grundlagen durchzusetzen, die europaweit dafür sorgen, dass der Umbruch, der ansteht, uns nicht einfach überrollt. Es gilt Urheber zu schützen, Vergütungen zu generieren und Arbeitsfelder vor der ersatzlosen Auslöschung zu bewahren. Dies trifft besonders Schauspieler*innen und Synchronsprecher*innen, deren Persönlichkeitsrechte in dieser Sache vollkommen ungeschützt

sind. Wenn der eigenständige Ausdruck, die persönliche Note, entbehrlich werden, ist der Begriff Kultur wehmütige Vergangenheit.

Eine Kennzeichnungspflicht für KI-basierte Inhalte und Einflüsse, allein um Fakten von Fake News und Werbung zu unterscheiden, ist hier ein erster Schritt, um die Dimensionen des Wandels zu erkennen.

Ich glaube an die Kraft demokratischer Tugenden, auch in Hinsicht auf die Politikmüdigkeit vieler Bürger, die die Freiheit, die ihnen zumutet, für sich selbst verantwortlich zu sein, gerne Gestalten anvertraut, die versprechen, sie ihnen zuverlässig abzunehmen. Eine Demokratie muss das aushalten und wir sind verstärkt aufgefordert, sie in ein gutes Licht zu stellen.

Die Sender, zumindest die, die sich als politisch unabhängig bezeichnen dürfen, haben hier eine Chance, Solidität zu garantieren. Überforderung, das Stigma dieser Tage, braucht stabile positive Signale. Die Absicht, möglichst Keinen zu düpieren, verliert als erstes die Einzigartigkeit aus den Augen, die unser Medium sehenswert macht. Da wären wir bei einer Speisekarte, bei der erst alle bedenklichen Inhaltsstoffe aufgeführt werden müssen, bevor man sieht, was es zu essen gibt. Es ist unsere Pflicht der Zukunft eine Plattform zu geben, aber nicht, indem wir sie unablässig katalogisieren. Die Bürger spüren die Unsicherheit der Redaktionen.

Für jeden eine Schublade zu haben, um unterscheidungs-sicher flächendeckend zu besetzen, hat mit freier Entwicklung der Geschlechter rein gar nichts zu tun. Kreativität braucht möglichst viel Schutz und möglichst wenig Regeln, das ist der beste Dünger für neue Perspektiven.

So entstehen immer noch und immer wieder Projekte, die spannend und zukunftsweisend sind. Da braucht es nur Vertrauen.

Den diesjährigen Nominierten jedenfalls kann man ansehen, dass die Kunst, Leben zu beschreiben, nie an Wert verliert. Ich möchte allen Finalisten herzlichst gratulieren und hoffe auf eine spannende Auszeichnungsnacht.

Darüber hinaus wünsche ich uns allen ein konstruktives und engagiertes Jahr.



Michael Brandner

Präsident der

DAFF/DEUTSCHEN AKADEMIE FÜR FERNSEHEN



Unsere Förderung

von Drehbuch bis Verleih

Unsere Drehorte

von Nordsee bis Harz

Unsere Serviceangebote

von Location bis Network

Unsere Medienschaffenden

von Kreation bis Postproduktion

Wir sind nordmedia!

Grußwort des Vorstands



Liebe Mitglieder der
DEUTSCHEN AKADEMIE FÜR FERNSEHEN,
liebe Fernsehschaffende aller Gewerke,
liebe Gäste und Freunde,

bereits zum elften Mal vergibt die DEUTSCHE AKADEMIE FÜR FERNSEHEN die „DAFFNE“ – die einzige unabhängige Branchenauszeichnung in Deutschland. Heute Abend feiern wir gemeinsam die Nominierten und Ausgezeichneten in den 21 Kategorien, die mit ihrer großen kreativen Inspiration hervorstechen im Fernseh- und Streamingjahr. Die „DAFFNE“ ist eine Ehrung der Kreativen für ihre Kolleginnen und Kollegen und das macht die Akademie aus. Wir sind stolz und froh mit Maren Kroymann in diesem Jahr die erste Frau der Branche mit der Ehrenauszeichnung der Akademie für ihr Lebenswerk zu ehren. Das haben die Mitglieder der Akademie entschieden. Hier zählt allein ihre Stimme.

Die diesjährigen Tage der Akademie am Freitag widmen sich in „Stories of Opportunity: Die Klimakrise anders erzählen“ dem Storytelling und seinen veränderten Anforderungen in Zeiten der Klimakrise. Wir sind die Geschichtenerzähler, die dem Publikum, ohne kreative Einschränkungen zeitgemäße und nachhaltige Geschichten liefern. Um die Verständlichkeit dieser Geschichten geht es in „Wie kann die Sprachverständlichkeit beim Fernsehen besser werden?“, einem Panel in Kooperation mit der BVFT – der Berufsvereinigung Filmton. Oft werden Dialoge als schlecht verständlich wahrgenommen. Dies kann vielerlei Ursachen haben. Letztlich bedeutet dieses subjektive Unbehagen, dass der Zuschauende der Handlung eines Films nicht folgen kann, was das Sehvergnügen im Gesamten beeinträchtigt. Wir freuen uns sehr, mit Vertretern und Vertreterinnen der Branche und der Forschung ins Gespräch zu kommen und uns diesem wichtigen Thema zu widmen.

Nicht minder freuen wir uns, dass die DEUTSCHE AKADEMIE FÜR FERNSEHEN in diesem Jahr ihren ersten Sammelband Medienzukunft 2025 – Wie kann Vielfalt gelingen? veröffentlicht. Einige Autorinnen und Autoren sprechen in unserem Panel „Vorstellung des Sammelbandes Medienzukunft 2025 mit wegweisenden Beiträgen zur Zukunft der ö/r Medien“.

Dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk Reformen bedarf, darin sind sich alle einig. Gemeinsam mit über 40 anderen Verbänden und Initiativen hat die DAfF eine Road Map für einen Beteiligungsprozess entwickelt.

Unser Panel „Die Zukunft der öffentlich-rechtlichen Medien als dialogischer Prozess“ zeigt Wege auf, die Beitragszahlerinnen und Beitragszahler und die zahlreichen Medienschaffenden innerhalb und außerhalb der Anstalten tatsächlich dialogisch und wirksam einzubeziehen.

Und so heißen wir Euch willkommen bei der DEUTSCHEN AKADEMIE FÜR FERNSEHEN, denn:
„WIR machen das Fernsehen“!

Wir ermutigen alle, die noch nicht Mitglied in der Akademie sind, dies zu werden. Gemeinsam sind wir stärker und können unsere Interessen gegenüber Auftraggebern, Anstalten und Politik weit wirkungsvoller vertreten. Lasst uns gemeinsam unsere berufliche Zukunft und unser berufliches Umfeld formen und Arbeitsbedingungen schaffen, innerhalb derer wir gerne und mit Engagement arbeiten.

Vieles ist im Umbruch, es wird beispielsweise um Arbeitszeiten- und tage verhandelt, um soziale Standards und Vereinbarkeit von Beruf und Familie, um Formen der qualifizierten Ausbildung und Inklusion; nicht zuletzt ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk – nach wie vor ein wichtiger Auftraggeber der Branche – in einer Phase des großen Umbruchs und der zwingend erforderlichen Neufindung. Die Erhöhung des Rundfunkbeitrages wird auch 2025 Teil medienpolitischer Diskussionen sein.

Und schließlich müssen die Budgets der Produktionsrealität angepasst werden, damit wir hierzulande auch künftig hochwertige Medien herstellen können. Und zwar unter Rahmenbedingungen, die für alle Beteiligten fairer werden.

Die Welt der Medien hält auch künftig viele Herausforderungen bereit. Und dafür ist die DAfF ein guter Ort, denn bei uns begegnen sich Vertreterinnen und Vertreter aller Gewerke in konstruktivem Miteinander. Packen wir es an. Gemeinsam.

*Der Vorstand der
DEUTSCHEN AKADEMIE FÜR FERNSEHEN e.V.*

**Christina Hecke, Cornelia von Braun,
Dagmar Rosenbauer, Frank Godt, Jochen Greve,
Stephan Ottenbruch, Dr. Thorolf Lipp**





gvl

Die Welt ist eine Bühne.

Wir stehen dahinter.



Fern-sehen = Weit-blick?



© Steffi Henn

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, liebe Fernsehfamilie!

Wir haben als Institution Fernsehbranche einen Auftrag. Einen gemeinsamen.

Mit Ende des zweiten Weltkriegs wurde das Instrument Öffentlich Rechtlicher Rundfunk gesetzlich verankert und mit dem gesellschaftlich Auftrag begründet, die Audio-visuellen Medien flächendeckenden zur Bereicherung der Gesellschaft in ihrer Vielfalt zu garantieren. Ein Heilungsprozess vom Missbrauchsinstrument einer propagandistischen Alleinherrschaft hin zum Beitrag für alle.

WIR – das sind die Hersteller wie Konsumenten des Programms – das ist ein immer wieder Veränderungen unterliegendes Element des Ganzen. Wirtschaft, Politik, Sozialgefüge - es bedingt und bewegt sich miteinander und erfordert so immer wieder Anpassungen. Das ist Teil unserer Auftragslage. Das ist nicht neu.

Im vergangenen Jahr haben wir über die Auswirkungen der Streaminganbieter als neuen Anbietern sorgenvoll auf die „eigene“ Auftragslage und die Beschäftigung der Werkstätigen geschaut – schon ein Jahr später sprechen wir über Insolvenzen, den Rückzug der Streamer vom deutschen Markt, Entlassungswellen bei renommierten Playern unseres Fernsehens, „versaute“ Preispolitik. Entwicklungen, die wir vom Prinzip freie Marktwirtschaft kennen. Das Auftreten der Streamer haben wir also nicht als Inspiration genutzt, sondern als Fehdehandschuh genommen um in eben diesen Wettbewerb miteinzusteigen. Nun beherrschen der Konkurrenzgedanke und die Zahlengewalt auch uns. Da ist dann leider nicht mehr für jeden was dabei und unser Arbeitsfeld mutiert zu einem sich überbieten wollenden Gemetzel.

Wettbewerbsbasierte Substanzverteilung und Substanzverwaltung führt irgendwann zur Substanzerosion. Diese Grenze dürfen WIR nicht überschreiten!

Es kann und darf aber nicht sein, dass mehrere Milliarden Einnahmen auf der einen Seite – ein vom Staat gestütztes Volumen zur Sicherung des gemeinsamen, also vielseitigen und nicht an Zahlen orientierten Auftrages – unsere Grundlage bilden, dann aber auf der anderen Seite Entlassungen, Sondergagen, Programmkürzungen und bisweilen belanglose und vorhersehbare Programmvereinheitlichung unser neues Normal darstellen. Aus Angst. Aus Sicherheit.

In der Pressemitteilung der Produzentenallianz zu deren Creators Conference heißt es, das sei kein deutscher

sondern ein internationaler Wandel der Produktionswirtschaft. Großes Kino mit kleinem Budget. Ein Blick über den Tellerrand Film- und Fernsehbranche zeigt: weltweit unterliegen alle Wirtschaftskonzerne einer Mutterschaft von schließlich maximal fünf bis zehn Konzernen. Fusionieren, Übernehmen, Kleinkochen. Wohin führt denn die Wirtschaft nach dem MEHR-Prinzip?

Auf der Jagd nach DEM Erfolg ist allgemein festzustellen, dass immer weniger neue Weltrekorde aufgestellt werden. Wir kommen also an unsere natürlichen Grenzen. Und das ist das Schöne am Wandel. Die Sucht, das Streben nach vorne, nach dem MEHR und MEHR kommt an seine Grenzen. Es ist Zeit inne zu halten.

WIR – und das betrifft uns alle – haben EIN Gesamtvolumen für den gemeinsamen Auftrag. Dabei gilt: wer mehr frisst, frisst vom Teller anderer und wer seinen Teller devot für andere frei gibt, ermöglicht die fortlaufende Sucht nach MEHR.

Millionen Konsumenten sind die Abnehmer unseres Programms. In dieser Verantwortung heißt es, den Schritt nach dem Jetzt mitzubetrachten und zum Auftrag zurückzukehren: dem Angebot. Einem Gesamtbild: geschaffen aus dem Miteinander für das Miteinander.

Die Zuschauer sind ohnehin mit einer Angebotsflut konfrontiert, die zu verdauen unmöglich ist. Dabei können wir nicht danach streben uns zu behaupten in dem wir in den Kampf einsteigen. Wir sind gefragt das Angebot zu sein, dass unserem Auftrag entspricht. Und wenn das seine

Reifezeit erreicht hat, dann müssen wir uns auch dieser Wahrheit stellen.

Für unsere Branche sind die Aussichten aktuell wenig einladend: Angst vor 2024. Zahlen-Garantie. Investitions-stops. Programmkürzungen. Vergleich und Konkurrenz mit den Playern aus den USA.

Angst hat was mit SICHERHEIT zu tun.

Halten wir hier doch mal an. Und seien wir ehrlich:
Bei einem stetigen Wandel ist nur der Wandel sicher.

Seien wir weise. Erlauben WIR uns die Gleichung:
FERN-SEHEN = WEIT-BLICK.

Als Institution sind wir schließlich auch Vorbild für andere Industrien. Denn egal ob Tech-Industrie, Agrarwesen oder Filmwirtschaft – jede Branche ist und bleibt ein Lernfeld für Teamarbeit.

Gehen wir den Weg also lieber gemeinsam, statt uns gegenseitig auszubluten.

Flexibilität, Kommunikation, Inspiration und Ehrlichkeit.
Wir begründen gemeinsam unser aller NORMAL. Und nicht nur wirtschaftlich. Auch und vor allem: inhaltlich.

Seien WIR ein sinnvoller Beitrag für ALLE.

Christina Hecke

Vorstandsvorsitzende DAFF



prime



LUDEN

Könige der Reeperbahn

Wir freuen uns
über acht Nominierungen für die Prime Video
Original Serie LUDEN – KÖNIGE DER REEPERBAHN
und
über die Nominierung in der Kategorie VFX/Animation
für die Prime Video Original Serie HOHLBEINS – DER GREIF.
Wir gratulieren allen Nominierten.



HOHLBEINS
**DER
GREIF**

Grußwort der Staatsministerin Claudia Roth, MdB



© J.-Konrad Schmidt

Unabhängige und gut recherchierte Informationen bilden die Grundlage für eine fundierte Meinungsbildung. Das ist wiederum die Basis für Mitwirkung in der Demokratie. Umso wichtiger ist es, die freie Berichterstattung der Medien zu gewährleisten und allgegenwärtigen Bedrohungen wie Desinformation und Propaganda entschieden entgegenzutreten. Dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk kommt in diesem Spannungsfeld eine wichtige Rolle zu. Er steht für Qualitätsjournalismus und Glaubwürdigkeit. Um diese Rolle auch in Zukunft selbstbewusst wahrnehmen zu können, muss er sich angesichts vielfältiger Konflikte und digitaler Wandlungen aber auch reformfähig zeigen. Gut, dass die Deutsche Akademie für Fernsehen im Rahmen ihrer diesjährigen Tage der Akademie dieses wichtige Thema besprechen wird.

Ein weiteres Zukunftsthema ist Green Storytelling. Audiovisuelle Medien setzen die Klimakrise und ihre Folgen in Szene. Sie können das Thema aufgreifen, sie können die

Folgen des menschengemachten Klimawandels zeigen und das Publikum sensibilisieren, für Konflikte und vor allem auch für Lösungen. Doch: Die ästhetische Auseinandersetzung mit der Klimakrise, der Diskurs, die Thematisierung und Inszenierung allein reichen nicht, um sie abzuwenden. Kultur und Medien müssen sich auch mit ihrem eigenen Fußabdruck auseinandersetzen, müssen Energie sparen, nachhaltiger wirtschaften und bauen, weniger Müll produzieren. Die Herausforderungen für die ökologische Transformation und für die Widerstandsfähigkeit der Kultur sind groß. Deshalb müssen wir handeln.

Die audiovisuellen Medien haben hier eine Vorreiterrolle. Sie haben mit den ökologischen Standards in der Produktion einen echten Spitzenplatz im Kampf gegen die Klimakrise eingenommen. Dieser Erfolg wurde möglich durch den Schulterschluss vieler Akteure. Unser gemeinsames Ziel sind verbindliche und dauerhafte Strukturen für mehr Nachhaltigkeit. Jetzt geht es darum, diesen Erfolg in die Breite zu tragen. Nur so, gemeinsam, kann die Wende zu einer Kultur der Nachhaltigkeit gelingen.

Die jährliche Verleihung der DAfNE ist ein wichtiges Zeichen, um herausragende Leistungen in deutschen Fernseh- und Streamingproduktionen angemessen zu würdigen und den kreativ Beteiligten die Aufmerksamkeit zuteilwerden zu lassen, die ihnen gebührt. Ich danke der Deutschen Akademie für Fernsehen und allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrer Arbeit und ihrem großen Engagement zur Sichtbarkeit und Würdigung jener

Fernsehschaffenden beitragen, die auch in schweren Zeiten für anspruchsvolle Beiträge und exzellente Unterhaltung sorgen. Mein besonderer Dank und Glückwunsch gilt den Nominierten, Preisträgerinnen und Preisträgern. Ich wünsche Ihnen allen einen wunderbaren Abend!

A handwritten signature in black ink, reading 'Claudia Roth' in a cursive style.

Claudia Roth MdB

Staatsministerin für Kultur und Medien

Programm

Tage der Akademie 2023

Freitag 1.12.2023

12.00-13.30 Uhr

Stories of Opportunity:
Die Klimakrise anders erzählen

13.45-15.00 Uhr

Wie kann die Sprachverständlichkeit
beim Fernsehen besser werden?

15.45-16.30 Uhr

Vorstellung des Sammelbandes
Medienzukunft 2025 mit weg-
weisenden Beiträgen zur Zukunft
der ö/r Medien

vorab: Keynote
Prof. Dr. Hermann Rotermund
Auf der langen Bank – Die Wende zu
Qualität und Vielfalt lässt auf sich
warten

16.45-18.00 Uhr

Die Zukunft der öffentlich-recht-
lichen Medien als dialogischer
Prozess

Veranstaltungsort

ALEX Offener Kanal Berlin
Rudolfstraße 1-8
(Eingang Ecke Ehrenbergstraße)
10245 Berlin

Samstag 2.12.2023

19.00 Uhr

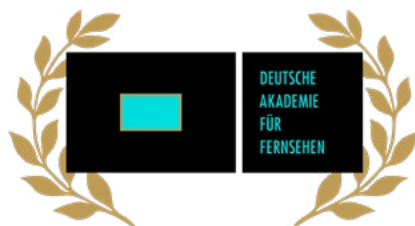
Verleihung der DAfNE
Auszeichnung 2023.
Live-Übertragung von ALEX Berlin

21.30 Uhr

Get-Together

Veranstaltungsort

Vertretung des Landes
Niedersachsen beim Bund
In den Ministergärten 10
10117 Berlin



 Grimme
Preis

FESTIVAL
DE LA FICTION
BEST
26 MINUTES
SERIES
2023



PARLAMENT 
STAFFEL 3

jetzt in der

ARD  Mediathek

Die Medienpolitik der DAfF wird wirksam

Das vergangene Jahr war medienpolitisch vor allem durch die andauernden Debatten um die Zukunft der ö/r Anstalten geprägt. Die DAfF hat dabei zwei wesentliche Akzente gesetzt:

Das erste Buch der DAfF zur Medienzukunft – Ihr Alle seid vertreten!



Gestern, also am 01.12. 2023, war es endlich soweit: nach langen Debatten, Planung und Austausch erschien im transcript Verlag Bielefeld das erste von der DAfF verantwortete Buch: „Medienzukunft 2025. Wie kann Vielfalt gelingen? Zur Zukunft unserer ö/r Me-dien“. Neben den vielen audiovisuellen Veröffentlichungen ist dies

nun die erste Publikation der DAfF in Buchform. Die DAfF versteht sich als multiperspektivischer Kommunikationsraum und Think Tank. Dementsprechend haben wir in diesem Band einen grenzüberschreitenden und interdisziplinären Ansatz vertreten und 17 Autor*innen aus ganz unterschiedlichen Kontexten um Beteiligung gebeten: Dokumentarfilm und Journalismus, Fiktion und Unterhaltung, Medienwissenschaft und Beteiligungsforschung. Einige Beitragende sind in mehreren Domänen gleichzeitig zuhause, etwa durch eigene journalistische oder filmemacherische Tätigkeit bei gleichzeitiger medientheoretischer Reflektion. Nicht zuletzt haben wir durch ein Beteiligungsformat auch

Euch, unseren Mitgliedern, die Möglichkeit gegeben, die Debatte mitzugestalten. Im September, Oktober und November 2021 führte die DAfF, gefördert durch die Beauftragte für Kultur und Medien (BKM) fünf Online-Befragungsrunden durch, zu denen die rund 800 Mitglieder der DAfF sowie weitere Vertreter*innen aus 18 Berufsverbänden eingeladen wurden. In unserem Buch werden die Einschätzungen, Vorschläge und Anregungen dieser Medienschaffenden (also Euch!) zur Reform der ö/r Medien nun zusammengeführt. Dabei sind uns zwei Punkte ganz besonders aufgefallen: Der Umstand, dass von mehreren tausend eingeladenen Kreativen am Ende weniger als ein Prozent das Angebot zur Mitsprache genutzt haben, hat uns erstaunt und hellhörig gemacht: Kann es sein, dass viele von Euch glauben, dass es sich ohnehin nicht lohnt, an Reformdebatten überhaupt noch teilzunehmen, da diese in der Vergangenheit, zumindest gefühlt, nirgends hingeführt haben? Und auch ein weiterer Umstand kann als Alarmsignal gewertet werden: Eine Mehrheit der Kreativen wollte ihre Redebeiträge nicht unter Klarnamen veröffentlicht sehen. Es gibt also erkennbar Angst, öffentlich Kritik an den Anstalten zu üben. Vielleicht, weil man Konsequenzen für das berufliche Fortkommen fürchtet? Aber wir haben uns nicht beirren lassen und unseren selbstgesteckten Auftrag ernst genommen, Euch eine Stimme zu geben. Und so sind, zusammen mit den Texten der Autor*innen, nicht nur eine spannende Bestandsaufnahme, sondern viele zukunftsweisende Ideen für wirkliche Reformen unserer ö/r Medien entstanden.

Wir wollen einen Medienkonvent für die Reform der ö/r Medien:

Gerade weil wir Resignation in Sachen Mitsprache spüren, denken wir: Es kann nicht sein, dass die Medienpolitik ausgerechnet bei der dringend notwendigen Reform der ö/r Anstalten, die wir für den Erhalt und die Förderung unserer Demokratie als essentiell erachten, einen Dialog auf Augenhöhe mit Programm- und Medienmacher*innen für überflüssig hält. Gemeinsam mit mehr als 40 anderen Verbänden und zivilgesellschaftlichen Initiativen forderte die DAFF im Mai 2023 in einem Offenen Brief eine angemessene Beteiligung am aktuellen Reformprozess der ö/r Medien. Wir sind überzeugt: Unsere ö/r Medien werden nur auf einer breiten Legitimationsbasis bestehen können. Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir daher im Sommer eine Road Map für ein Beteiligungsverfahren entwickelt, bei dem auch wir Medienschaffenden endlich angemessen gehört werden sollen. Im Juli haben wir das Projekt Heike Raab vorgestellt, sie ist Vorsitzende der für Rundfunkfragen zuständigen Medienkommission der Bundesländer. Seither sind wir dazu mit ihr in unerbittlicher Freundlichkeit im Austausch. Die Mühlen der Medienpolitik mahlen zwar langsam, aber sie mahlen. Beteiligungsverfahren sind ein Zukunftsthema für demokratisch verfasste Gesellschaften. Dies wurde nicht zuletzt deutlich bei einem Gespräch, das DAfF Vorstandsmitglied Thorolf Lipp im November mit Helge Lindh (SPD, MdB) führte, dem Sprecher der Arbeitsgruppe Demokratie des Deutschen Bundestages.

Im Interview: Thorolf Lipp mit Helge Lindh (MdB)



Thorolf Lipp (DAfF): *Lieber Herr Lindh, Sie sind, wenn es um grundlegende Fragen innovativer demokratischer Verfahren geht, einer der profiliertesten Politiker in diesem Land. Ich möchte mit Ihnen daher gerne über die laufende Reform des ö/r Rundfunks sprechen. Die These der Deutschen Akademie für Fernsehen und mehr als 40 weiterer Verbände, ist, dass es überaus wichtig ist, dass alle Akteure die an, mit und in diesem System arbeiten, intensiv miteinander ins Gespräch kommen. Dafür sind, so denken wir, Beteiligungsformate essenziell wichtig.*

Helge Lindh (MdB): Ein klares Ja. Wir brauchen eine Neuerfindung der ö/r Medien. Ich sage das aus der Perspektive eines glühenden Befürworters und Anhängers und Fans des ö/r Systems. Das, glaube ich, ist der Gestus, der jetzt nötig ist. Ein Problem ist ja, dass zum Teil Leute, die eine Reform der ö/r Medien fordern, immer nur über Beitragshöhen debattieren oder letztlich die Anstalten klein schrumpfen wollen. Oder die

eben bei den Themen Genderdebatten oder Identitätspolitik oder dergleichen hängenbleiben. Und die dann teilweise geradezu verschwörungstheoretisch eine allumfassende Meinungsmanipulation Deutschlands durch ö/r Medien wittern. Das geht, denke ich, weit vorbei an der Realität. Wir haben ganz andere Fragestellungen. Es geht nicht darum, den ö/r Medien Vorgaben zu machen, wie man dort sprechen darf und wie mit Diversität, Gender, Vielfalt etc. umzugehen ist. Sondern, gerade weil die Öffentlich-Rechtlichen so dringend notwendig sind, brauchen wir ein Mediensystem, das sich an die Spitze der dringend notwendigen Neubelebung demokratischer Verfahren und Prozesse setzt. Ich würde sagen, gerade das wäre ein Zeichen von Stärke!

Bei so einem Verfahren geht es daher nicht darum „Reden wir mal drüber und machen irgendwie einen Bürgerdialog“, sondern so ein Verfahren muss durchdacht sein. Und da ist gerade auch so ein mehrstufiger Prozess, wie sie ihn skizziert haben, der eben professionalisiert ist und prozessual organisiert ist, ganz entscheidend. Und deshalb finde ich das richtig. Und ich finde auch wirklich besonders wichtig, die Medienschaffenden mit einzubeziehen. Die Freien, die festen Freien und die Angestellten. Beim rbb-Skandal war das ja eine große Ungerechtigkeit, dass die Mitarbeitenden quasi in Mithaftung genommen wurden, obwohl sie selbst es ja waren, die zur Aufklärung maßgeblich beigetragen haben. In ihnen schlummert eine ganz starke Kompetenz und Reformkraft. Das alles blieb bei der damaligen Debatte außen vor. Deshalb wäre es doch leichtfertig,

auch im Rahmen so eines Beteiligungsverfahrens, dieses Potenzial nicht zu nutzen und diese Stimmen nicht zu hören. Daher finde ich, gibt es viele starke Argumente für einen gestuften, Mehrebenen-Prozess in unterschiedlichen Schritten. Tatsächlich muss ein Beteiligungsformat gerade auch unterschiedliche Perspektiven und die Vielfalt der Akteure einbinden. Und zwar nicht als Misstrauensvotum gegenüber dem Bestehenden. Das ist ja gar nicht gemeint. Sondern tatsächlich geht es um eine neue Qualität von Dialog im Sinne einer Vitalisierung und Revitalisierung des ö/r Mediensystems.

Thorolf Lipp (DAfF): *Beteiligung bedeutet ein Stück weit Ermächtigung. Und das motiviert natürlich die, die beteiligt werden, sich erneut hinter das Projekt eines neuen ö/r Mediensystems zu stellen. Mit frischer Kraft und frischen Ideen. Das wäre ja im Grunde eine Win-Win Situation für die Institution, für die Medienschaffenden und für die Bürger*innen. Und das muss, glaube ich, unser Ziel sein in diesen schwierigen Zeiten. Beteiligung sollte ja am Ende nicht zuletzt zu Community Building führen. Zu einem neuen Schwung für eine doch sehr in die Jahre gekommene Institution.*

Helge Lindh (MdB): Ich würde auch sagen, dass die Qualität von Beteiligung und Beraten nicht zuletzt im Akt selbst, also nicht nur in den Ergebnissen, die hervorgebracht werden, sondern im Format liegt. Es geht darum, dass unterschiedlichste Akteur*innen miteinander sprechen, einander aushalten und ihre Perspektiven austauschen. Schon in dieser prozessualen Qualität liegt ja eine besondere Stärke, die dann auch Folgen

hat für das Ergebnis. Sonst könnte man ja auch einfach nur ein paar Expert*innen dransetzen. Stichwort Zukunftsrat. Aber das ist etwas, was mich nicht überzeugt. Weil es aus meiner Sicht nicht den Ansprüchen genügt, die wir an demokratische Strukturen haben sollten. Und auch eine digitale Anhörung allein genügt nicht, sondern es muss auch physische Begegnungen geben. Dass Beteiligung digital wie auch jenseits des Digitalen erfolgen sollte, ist unbedingt zeitgemäß, auch im Sinne von Niederschwelligkeit, Barriere Armut und Gemeinwohlorientierung. Und dies alles ist ja auch in Ihrer Road Map berücksichtigt.

[Das gesamte Interview ist auf der DAfF Webseite nachzulesen.](#)

Dr. Thorolf Lipp & Prof. Dr. Wiedemann

und die Mitglieder der AG Medienzukunft

medienzukunft@daff.tv



UNSERE NOMINIERTEN

**DEUTSCHE
AKADEMIE
FÜR
FERNSEHEN**



MEHR ERFAHREN // [DEGETO.DE](https://www.degeto.de)

EHRENAUSZEICHNUNG

In diesem Jahr wird die Ehre auszeichnung für ein herausragendes Lebenswerk an Maren Kroymann verliehen. Maren Kroymann steht für Gleichberechtigung, Transparenz und Miteinander in unserer Gesellschaft. Sie bricht Tabus, sie liebt und lebt für die Bühne, den Gesang, das Schauspiel. Sie hat mit Humor und einer großen Portion Frechheit eine ganze Zunft bereichernd nach vorne gebracht.



Der Vorstand der DAfF: „Wir sind froh und stolz, mit Maren Kroymann in diesem Jahr die erste Frau mit der Ehren-DAfFNE würdigen zu dürfen, nachdem die ersten beiden Ehreenauszeichnungen an Gerhard Schmidt und Klaus Doldinger verliehen wurden. Kaum eine andere Frau steht so sehr für Fernsehen, Aufbruch und Qualität. Darüber hinaus ist sie eine einzigartige Persönlichkeit. Wir gratulieren Ihnen, liebe Maren Kroymann, von Herzen.“

Maren Kroymann über die Ehrung: „Wie großartig. Ich fühle mich in meiner Arbeit extrem gewürdigt durch diese Auszeichnung der DEUTSCHEN AKADEMIE FÜR FERNSEHEN, hinter der ja wirklich alle Gewerke stehen. Fernsehproduktionen sind Teamwork par excellence und im Kreise so vieler großartiger Kolleg*innen auch noch die Ehreenauszeichnung zu erhalten, macht mich sehr glücklich.“

Interview mit Maren Kroymann

Es ist die Bewegung „Let's change the picture“ durch Gesine Curkowski angeschoben worden, um die Sichtbarkeit von Frauen über 40 nach vorne zu bringen. Frauen über 40 machen 30% der Bundesbevölkerung aus und sie verschwinden mehr und mehr aus dem Fernsehalltag. Was sagen Sie zu dem Frauenbild in unserer Gesellschaft und deren Abbild im Fernsehen?

Maren Kroymann: Die Bewegung könnte zur Folge haben, dass wir im Fernsehen immer mehr Frauen sehen, die mit 70 auch wie 70 aussehen. Mit Falten und allem was das Altern eben mit sich bringt. Das Schöne an diesem Beruf ist ja, dass es eigentlich möglich wäre, diesen so lange wie es geht auszuüben, es braucht nur die entsprechenden Rollen. Es ist aber nach wie vor so, dass in diesem Alter eher stereotype Frauenfiguren erzählt werden, wie zum Beispiel die Oma oder die Schwiegermutter, nicht selten mit Bezug zu den Kindern oder dem Partner. Man sieht verhältnismäßig wenig Rollen in denen die alte Frau als ein unabhängiges Subjekt gezeigt wird. Wir sind lustige, doofe, scheiternde, souveräne, peinliche, traurige, lebendige, kluge, Irrtümer-begehende, attraktive, dicke, dünne, kleine, große Frauen, welche die glauben, sie hätten ihr Leben schon hinter sich und solche, die in der späten Phase ihres Lebens erst zu sich selbst finden – und das alles wollen wir auch wiederfinden in den Geschichten.

*Es gibt viele junge Frauen, die sich als Kämpferinnen be-
greifen. Was würden Sie der Folgegeneration mitgeben?*

Maren Kroymann: Ich finde die ist schon auf einem guten Weg. Etwas mitgeben, finde ich auch immer schwierig und ziemlich selbstbewusst sind sie ja eh. Feministische Themen wie #MeToo, Sexismus, Pro Quote und Equal Pay werden immer selbstverständlicher. Über diese Entwicklung freue ich mich sehr und hoffe, auch ein bisschen dazu beigetragen zu haben.

*Die Branche ist im Wandel, auch das Zuschauerverhalten.
Was erwarten Sie in Zukunft von einem ansprechenden,
deutschen Fernsehen?*

Maren Kroymann: Dass es alle Altersgruppen anspricht und zwar inhaltlich wie ästhetisch. Ich möchten Sendungen sehen, die das Erinnern im Blick haben und Sendungen, in denen Visionen ausgebreitet werden. Das widerspricht sich übrigens nicht. Und auch solche, die dazu beitragen, die Polarisierung in der Gesellschaft aufzubrechen. Die modern sind, ohne die Alten zu verschrecken und die Älteren abholen, ohne sich den spießigsten Konventionen zu beugen. Alle Existenzformen, die wir in der Gesellschaft haben, sollten vorkommen und zwar in lebendigen Geschichten, die die Wirklichkeit aufnehmen, nicht schematisch abgehakt als politisch korrektes Pflichtprogramm. Die öffentlich-rechtlichen haben da noch einen anderen Auftrag, sich dem Quotendruck zu widersetzen, als die privaten. Mehr Mut!



Preisverdächtig!

Altersvorsorge mit Zuschuss
der Auftraggebenden.

Zur DAfNE-Auszeichnung 2023
gratulieren wir allen Nominierten,
Gewinnerinnen und Gewinnern.

[> pkr.de](https://www.pkr.de)

Mission der DEUTSCHEN AKADEMIE FÜR FERNSEHEN

Die DEUTSCHE AKADEMIE FÜR FERNSEHEN ehrt in 21 Kategorien die diesjährigen Ausgezeichneten. Die Mitglieder würdigen damit herausragende und kreative Einzelbeiträge in TV- und Streamingproduktionen ihrer Kolleginnen und Kollegen.



© C. Gramann

Nina Eichinger



© Jeanne Degraa

Dalila Abdall



© Urban Ruths

Christina Beyerhaus



© Barbara Dietl

Klaudia Wick

STEPHAN GOECKE & DIE BETTER BOYS



Stephan Goecke
Trumpet / Flügelhorn



Till Sahn
Keyboards



Carsten Schmelzer
Bass



Micky Blister
Drums

Die Nominierten 2023

1. BILDGESTALTUNG



© Ennenbach



© JuliaTerjung

Martin Langer, Tobias Koppe | Kleo | Netflix | Zeitsprung Pictures GmbH



Felix Novo de Oliveira | Lauchhammer – Tod in der Lausitz | ARTE, ARD | MOOVIE GmbH



Michal Grabowski | Sonderlage – Ein Hamburg-Krimi: Der Angriff | RTL | Bavaria Fiction GmbH

LEONINE
STUDIOS

We entertain.
We inform.
We inspire.

gebueder**beetz**
FILMPRODUKTION



iou

MADAME
ZINE

ODEON
FICTION

5ED



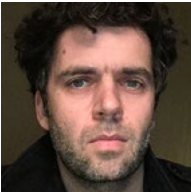
2. TONGESTALTUNG



© Frank Kruse

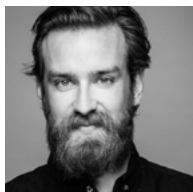


© Emmélie Lempert

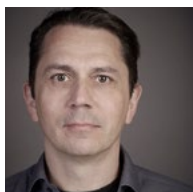
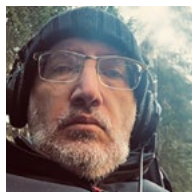


Frank Kruse, Alexander Buck, Matthias Lempert, Klaus-Peter Schmitt, Bernhard Joest, Stefan Soltau, Benjamin Hörbe | Babylon Berlin –
Staffel 4 | Sky, ARD | X Filme Creative Pool GmbH

2. TONGESTALTUNG



© Florian Liedel



**Noemi Hampel, Gregor Bonse, Adriano di Lorenzo, Lajos Wienkamp
Marques, Eberhard Weckerle** | Der Schwarm | ZDF, Rai Fiction, France
Televisions, Hulu Japan, Viaplay Group, ORF, SRF | Intaglio Film GmbH,
ndF International Production GmbH, ZDF Studios



© Eckhard Kuchenbecker

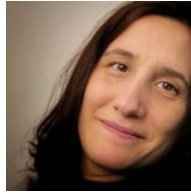


**Eckhard Kuchenbecker, Max Söllner, Alex Oberrader, Benedikt Uebe,
Chrissi Rebay** | Luden - Könige der Reeperbahn | Amazon Prime Video |
NEUESUPER GmbH |

3. CASTING



© Heike Sieber



Iris Baumüller, Constance Demontoy | Alice | ARD |
Neue Schönhauser Filmproduktion GmbH



© Gerhard Kasper

Dorothee Weyers | Bonn – Alte Freunde, neue Feinde | ARD |
Odeon Fiction GmbH



© Alan Ovaska

Marion Haack | Legend of Wacken | RTL+ | Florida Film



BONN¹

ALTE FREUNDE, NEUE FEINDE

Wir gratulieren Dorothee Weyers zur Nominierung für das Casting von BONN.

ODEONFICTION

< LEONINE COMPANY

4. DOKUMENTARFILM



Jan Tenhaven | Adam, Ida – Die lange Suche der Zwillinge | ARD | Hoferichter, Jacobs Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH



© Dominik Lutzmann



© Sabine Imken



Vanessa Schlesier, Ronald Rist, Antje Boehmert | Mission Kabul – Luftbrücke | rbb, ARD | DOCDAYS Productions



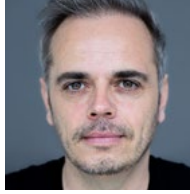
© Laura Leick

Florian von Stetten | Stell dir vor, es ist Krieg... | ARD | WDR, NDR |

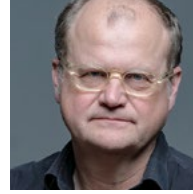
5. DREHBUCH



© Sammy Hart



© Detlev Schneider



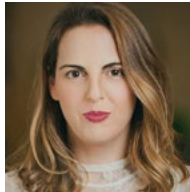
Hanno Hackfort, Richard Kropf, Bob Konrad, Elena Senft | Kleo | Netflix | Zeitsprung Pictures GmbH



Silke Zertz | Laufen | ZDF | Relevant Film Produktionsgesellschaft mbH



© Celine Lardon



Martin Behnk, Michal Aviram | Munich Games | Sky | Amusement Park Film GmbH

THE SCREENERS GRATULIEREN
ALLEN NOMINIERTEN UND PREISTRÄGER*INNEN

THE SCREENERS

CREATIVE SERVICES FOR FILM / TV / WEB
WWW.THE-SCREENERS.DE

6. FERNSEH-JOURNALISMUS



Broka Herrmann | 37 Grad: Radikal, gehasst, verzweifelt – die letzte Generation | ZDF | Broka Film, ZDF



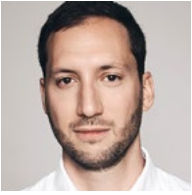
© Takasaki

Anja Buwert, Thilo Mischke, Kosei Takasaki | ProSieben THEMA.
Afghanistan im Griff der Taliban | ProSieben | PQPP2 GmbH

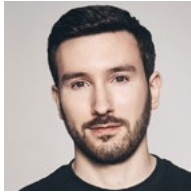


Tim Evers | Unser Verein: "Eisern Union!" | rbb | rbb-Dokumentation

7. FERNSEH-UNTERHALTUNG



© Max Motel-Steinberger



© Max Motel-Steinberger



© Moritz Krierim



© Johannes Greise



© David Seising

**David Steinberger, Raphael Selter, Elena Münker,
Simon Ostermann, Clemens Beier** | Browser Ballett | ZDFneo |
Steinberger Silberstein GmbH



© Claudia Stülpen



Stefan Wieduwilt, Berit Schwarz | Meyer-Burckhardts Zeitreisen |
NDR | WIEDUWILT FILM, TV PRODUCTION GmbH

7. FERNSEH-UNTERHALTUNG



© Philipp Rathmer



© Catja Vedder



© Maren Fischinger



Tim Mälzer, André Dietz, Marcel Amruschkewitz, Sascha Gröhl, Ulrich Klugius | Zum Schwarzwälder Hirsch – eine außergewöhnliche Küchencrew und Tim Mälzer | VOX | Vitamedia Film



MEYER-BURCKHARDTS ZEITREISEN

Vielen Dank für die Nominierung zur Auszeichnung der DAFFNE!

WIEDUWILT FILM & TV

Im Auftrag des



gefördert durch
nordmedia



**Herzlichen Glückwunsch allen
Nominierten und Gewinner*innen 2023**

POLYPHON
FILM G M B H

8. FILMSCHNITT



© Sylwia Steinhäuser



Mechthild Barth, Lars Jordan | Para – Wir sind King Staffel 2 |
Warner TV Serie | W&B Television GmbH

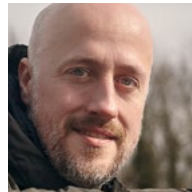


© Christian Mai

Tina Freitag | Ramstein – Das durchstoßene Herz | ARD |
FFP New Media GmbH



© Lillian L. Erlinger

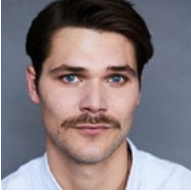


© Rafael Starman



Benjamin Entrup, Julia Kovalenko, Moritz Poth, Robert Stuprich |
Souls | Sky | Geißendörfer Pictures GmbH

8. SCHAUSPIELER – NEBENROLLE



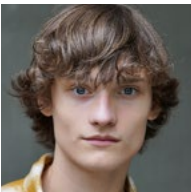
© Rafaela Prell

Henning Flüsloh | Luden – Könige der Reeperbahn |
Amazon Prime Video | NEUESUPER GmbH , ZDF



© Jonas Sjarov

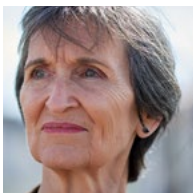
Oliver Reinhard | Ramstein - Das durchstoßene Herz | ARD |
FFP New Media



© Simone Heinrich

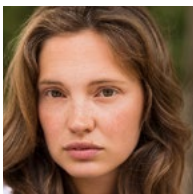
Claude Albert Heinrich | Und dann steht einer auf und öffnet das
Fenster | ARD | Bavaria Fiction GmbH

10. SCHAUSPIELERIN – NEBENROLLE



© Peter Reichert

Linde Prelog | Der Pass Staffel 3 | Sky, ZDF, ORF |
W&B Television GmbH, epo-film



© Sven Serkis

Marta Kizyma | Polizeiruf 110: Paranoia | BR | Amalia Film



© Peter Hönnermann

Barbara Nüsse | Tatort: Abbruchkante | WDR | Bavaria

11. KOSTÜMBILD



Ramona Klinikowski | Kleo | Netflix | Zeitsprung Pictures GmbH



Natascha Curtius-Berger | Luden – Könige der Reeperbahn | Amazon Prime Video | NEUESUPER GmbH

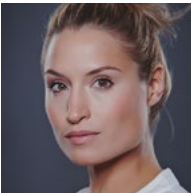
12. MASKENBILD



Georg Korpás | Luden – Könige der Reeperbahn | Amazon Prime Video |
NEUESUPER GmbH



© Sterre Bostoën



Gerda van Hoof, Daphne Zwanenberg, Anne van Nyen, Sabine Dräger |
Ramstein – Das durchstoßene Herz | ARD | FFP New Media GmbH

ZEITSPRUNG
| pictures

Wir gratulieren

Jella Haase
(Schauspielerin – Hauptrolle)
**Hanno Hackfort & Richard Kropf &
Bob Konrad & Elena Senft**
(Drehbuch)

Martin Langer & Tobias Koppe
(Bildgestaltung)

Ramona Klinikowski
(Kostümbild)

Isabel von Forster
(Szenenbild)

zu den Nominierungen.

Herzlichen Glückwunsch an unser gesamtes Team
und an alle Mitnominierten!



KLEO

EINE NETFLIX SERIE

FFP NEW MEDIA FREUT SICH ÜBER VIER NOMINIERUNGEN

FLORIAN BAXMEYER - REGIE
LOST IN FUSETA

TINA FREITAG - FILMSCHNITT
RAMSTEIN – DAS DURCHSTOSSENE HERZ

GERDA VAN HOOF & DAPHNE ZWANENBERG
ANNE VAN NYEN & SABINE DRÄGER - MASKENBILD
RAMSTEIN – DAS DURCHSTOSSENE HERZ

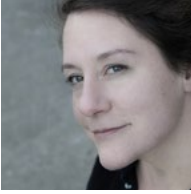
OLIVER REINHARD – SCHAUSPIELER NEBENROLLE
RAMSTEIN – DAS DURCHSTOSSENE HERZ



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ALLEN NOMINIERTEN

ffpnewmedia

13. SZENENBILD



Susanna Haneder | A thin line | Paramount+ |
Weydemann Bros. GmbH



Isabel von Forster | Kleo | Netflix | Zeitsprung Pictures GmbH



© Thilo Stracke

Myrna Wolff | Luden – Könige der Reeperbahn | Amazon Prime Video |
NEUESUPER GmbH

14. MUSIK



© Lily Erlinger

Andreas Pfeiffer | A thin line | Paramount+ | Weydemann Bros. GmbH



© Michael Road

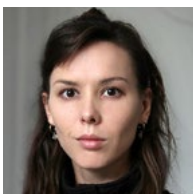
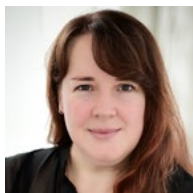
Matthias Weber | Spreewaldkrimi: Die siebte Person | ZDF | Network
Movie Film- und Fernsehproduktion GmbH



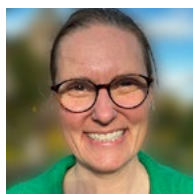
© Gregor Hohenberg

Ina Meredi Arakelian | Tatort: Hochamt für Toni | ARD | X Filme Creative
Pool GmbH

15. VFX/ANIMATION



Christian Kaestner, Marlene Nehls, Jack Banks, Alyssa Mello, Gerd Nefzer | 1899 | Netflix | Dark Ways GmbH



Denis Behnke, Annabelle Troukens, Jens Doeldissen | Der Greif | Amazon Prime Video | W&B Television GmbH, Dog Haus Filmproduktion GmbH



Jan Stoltz, Franzisca Puppe | Der Schwarm | ZDF, Rai Fiction, France Télévisions, Hulu Japan, Viaplay Group, ORF, SRF | Intaglio Film GmbH, ndF International Production GmbH, ZDF Studios

16. PRODUZENT:IN



© MOOVIE



Heike Voßler, Kathrin Bullemer | Lauchhammer – Tod in der Lausitz | ARTE, ARD | MOOVIE GmbH



© Co Merz



© Thomas Leidig



Maren Knieling, Lars Jessen, Anne Solá Ferrer | Legend of Wacken | RTL+ | Florida Film



Amelie von Kienlin | Munich Games | Sky | Amusement Park Film GmbH

17. REDAKTION/PRODUCING/DRAMATURGIE

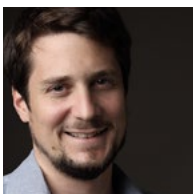


© rbb



© Christian Möller

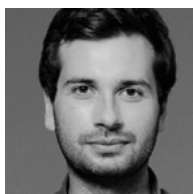
Rolf Bergmann, Franziska Schulz-Elmalih, Ulrike Gerster |
Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt | rbb | solo:film GmbH |



© Fabio Lovino



© Manuel Vescoli



**Friedemann Goez, Charlotte Groth, Rafferty Thwaites, Frank Buchs,
Tobias Gerginov, Jacob Glass** | Der Schwarm | ZDF, Rai Fiction, France
Télévisions, Hulu Japan, Viaplay Group, ORF, SRF | Intaglio Film GmbH,
ndF International Production GmbH, ZDF Studios |

16. REDAKTION/PRODUCING/DRAMATURGIE



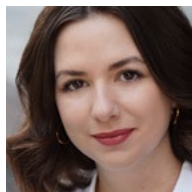
© Kurt Becker



© Holger Klöter



© Frederic Recki



Simon Becker, Gesine Krug, Anne Waltermann, Hannah Walter, Britta Eschenbach, Laura Pelzer | Zum Schwarzwälder Hirsch – eine außergewöhnliche Küchencrew und Tim Mälzer | VOX | Vitamedia Film



DANKE

AN DIE DAFF
UND GRATULATION AN
ALLE NOMINIERTEN UND
PREISTRÄGER

MIT SCHWARM-INTELLIGENZ ENTSTEHEN
„EINFACH“ GROSSARTIGE DINGE.

ndF:



MFG
BADEN-WÜRTTEMBERG

Wir ermöglichen



neue und vielfältige
Perspektiven

film.mfg.de



17. REGIE



© Robin Kater

Stephan Lacant | Kalt | ARD, WDR | kineo Filmproduktion
Peter Hartwig



© Thomas Schneemann

Florian Baxmeyer | Lost in Fuseta | ARD | FFP New Media GmbH



© players

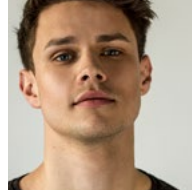


Laura Lackmann, Stefan A. Lukacs | Luden – Könige der
Reeperbahn | Amazon Prime Video | NEUESUPER GmbH

19. STUNT



© Ulrik Bruchholz



Daniela Stein, Ulrik Bruchholz, Billy Buff | Babylon Berlin – Staffel 4 | Sky, ARD | X Filme Creative Pool GmbH |



Katja Jerabek | Luden – Könige der Reeperbahn | Amazon Prime Video | NEUESUPER GmbH



© Armin Marewski

Roland Leyer, Joshua Grothe | Sam – Ein Sachse | Disney+ | Big Windows Productions ein Label der UFA Fiction Productions GmbH



Die DEUTSCHE AKADEMIE FÜR FERNSEHEN trauert um ihren Kollegen und Freund, den Stunt Coordinator, Precision- und Camera Car Driver **Leopold „Leo“ Plank**.

20. SCHAUSPIELER – HAUPTROLLE



© Peter Emig

Ben Münchow | Like a loser | ZDFneo | ITV Studios Germany GmbH



© Nils Schwarz

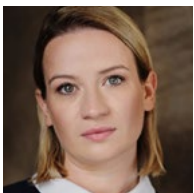
Aaron Hilmer | Luden – Könige der Reeperbahn |
Amazon Prime Video | NEUESUPER GmbH



© Nils Böttlingmeier

Godehard Giese | Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster |
ARD | Bavaria Fiction GmbH

21. SCHAUSPIELERIN – HAUPTROLLE



© Mirjam Knickriem

Nina Gummich | Alice | ARD | Neue Schönhauser Filmproduktion



© Linda Rosasaal

Jella Haase | Kleo | Netflix | Zeitsprung Pictures GmbH



© Mathias Bothor

Anne Ratte-Polle | Zwei Seiten des Abgrunds | RTL+, Warner TV Serie, HBO Max | Warner Bros. ITVP GmbH

BLUTIGE
ANFÄNGER

**NACKT
ÜBER BERLIN**



studio.tv.film



SHE-PUNK

mit **HERZ
& Holly**

LÖWENZAHN

Danke an alle Mitwirkenden

Eine Produktion der Deutschen Akademie für Fernsehen e.V.

**DURCHFÜHRT VOM GESCHÄFTSFÜHRENDEN
VORSTAND DER DAFF UNTER DER**

GESAMTLEITUNG VON:

Stephan Ottenbruch, Saskia Albas,
Steve Tromsdorf

PRODUKTIONSLEITUNG

David Eickelberg

VERTRAGSABWICKLUNG

Cornelia von Braun,
Dagmar Rosenbauer

LEITUNG PRODUKTIONS-BÜRO

Steve Tromsdorf

AUFNAHMELEITUNG

Tim Klukas, Cosima Mebus

SET-AUFNAHMELEITUNG

Stefan Wirth, Philipp Lukas Müller

ZUSAMMENSTELLUNG PANELS

Dagmar Rosenbauer, Dr. Thorolf Lipp,
Saskia Albas

REFERENTIN DES

GESCHÄFTSFÜHRENDEN VORSTANDS

Saskia Albas

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Barbara Schardt, Michael Krause

REGIE

Klaus Dieter KD Rentel

REALISATOR

Michael Krause

REGIE-ASSISTENZ

Denise Kluge

MODERATIONSTEXTE

DAfF, Nina Eichinger

TEXTE & ORGANISATION

Christina Hecke

HERSTELLUNGSLEITUNG ALEX BERLIN

Tom Ver Eecke

CONTENTLEITUNG ALEX BERLIN

Madeline Kressler

SKULPTURDESIGN

Frank Godt

PROJEKTLEITUNG LV NIEDERSACHSEN

Kai Freimann

PRODUKTIONSREFERENTIN

Saskia Albas

BAUBÜHNE

Mark Stolte

DOP

Max Fabian, Patrick Steinborn

KAMERA

Patrick Herrmann, Sharon Oppenheimer,
Merlin Brandt, Paula Bültemann,
Alexander Sciolti, Lina Dörner

BILDMISCHUNG

René Frischkorn, Pia Legler

BILDTECHNIK UND STREAM

Dominik Gätcke

TRAVERSEN

Michael Zillmann

LICHTGESTALTUNG

Leonard Bertram

SG-OPERATOR

Obada Alkattan, Amelie Wienbrandt

TONGESTALTUNG

Alexander Klein

TON

Konrad Hülsmann, Doménique Oetting

LIVESTREAM

Till Reinhold

MAZ

Alexander Becker, Julius Dasche

HAUSTECHNIK

Martin Kautzsch

MASKE

Michaela Seidel, Helene Krennwallner,
Stefanie Korell

HAIRSTYLING

Bärbel Engler, Michael Faralewski

FOTOGRAFIE

Katrin Hauter, Ulrik Eichentopf

GRAFIK

Erasmi + Stein

GRAFIKEN KOMMUNIKATION

Saskia Albas

HERSTELLUNG SKULPTUR

ARA-Kunst / Fritz Albrecht

LEITUNG NOMINIERUNG / WAHL

Cornelia von Braun

KOORDINATION NOMINIERUNG / WAHL

Barbara Schardt

RECHERCHE NOMINIERUNGEN /**MATERIALBESCHAFFUNG**

Antje Mairich

VORBEREITUNG DER EINREICHUNGEN

Sylvia Heimann

ONLINESTELLEN DER FILME

Schauspielervideos / David Althammer

KOORDINATION MODERATION & LAUDATOREN

Cornelia von Braun

MODERATION VERLEIHUNG

Nina Eichinger

LAUDATORIN FÜR MAREN KROYMANN

Kludia Wick

LAUDATORINNEN

Dalila Abdallah, Christina Beyerhaus

MODERATION PANELS

Dagmar Rosenbauer, Kirsten Kunhardt,
Thomas Waldner

LIVE-MUSIK

stephan goecke & die better boys mit
Stephan Goecke, Micky Bister,
Till Sahm, Carsten Schmelzer

UNTERSTÜTZUNG AWARDS, BÜHNE

Sylvia Mayer

REDAKTION LAUDATIONSTEXTE

Barbara Schardt, Jochen Greve

JURISTISCHE BERATUNG

Ulf Dobberstein

PROGRAMMIERUNG WEBSEITE

Kai Meinhardt

SOCIAL MEDIA MANAGER

Paula Hirschberg

AUSSTRAHLUNG / LIVESTREAM

ALEX Berlin /Madeline Kressler,
Tom Ver Eecke

KAMERA EQUIPMENT

ALEX Berlin / Kamera Ludwig

LICHT EQUIPMENT

Kamera Ludwig

MONITORE / BEAMER

cine plus

TON EQUIPMENT

Studio Brunnenstrasse /
Alexander Klein

ZUSPIELER UND ON-AIR DESIGN VERLEIHUNG

The Screeners /

Arnd von Rabenau, Sascha Crone,
Kimberly Ioannou

SPONSORING

Vera Fuhrmann,
Storm Solutions / Sven Sturm

EINLADUNGSMANAGEMENT

Easy Welcome / Michael Braetsch,
Apostolos Martzios, David Böhme

EINLASS

Nadine Nourney, Karin Scherer

RUNNERIN

Natalie Barth

PRODUKTIONSAHNER

Tom Arnold

PRESSE

Lilie2a PR / Petra Schwuchow,
Jutta Heyn, Grit Wojciechowski,
Deborah Trepte



Wir sagen Danke!

Gefördert durch:



MFG
BADEN-WÜRTTEMBERG

Unterstützt durch:



Medienpartner



WWW.DAFF.TV / INFO@DAFF.TV



@DEUTSCHEAKADEMIEFUERFERNSEHEN



@DAFF.TV



@DAFF - DEUTSCHE AKADEMIE FÜR FERNSEHEN E.V.

WIR MACHEN DAS
FERNSEHEN
DAFF.TV